

ADHS-Experte: Dr. Phil Anderton

Frage: Warum ist der Anteil der Personen mit ADHS bei Insassen von Gefängnissen so hoch?

Antwort:

Stellen Sie sich vor, Sie werden Ihr ganzes Leben lang missverstanden, sind nur beliebt, wenn Sie sich albern aufführen, haben keine Lust auf Schule und Arbeit, fühlen sich nur durch exzessives Trinken oder die Einnahme illegaler Drogen normal und können dann "normal" funktionieren. Spätestens jetzt wird Ihnen klar, warum so viele Menschen mit ADHS im Gefängnis sitzen.

Wir sehen in der Klinik jeden Tag Menschen, die im Leben versagen, sei es in der Schule, im Studium oder bei der Arbeit. Vielleicht haben sie auch Probleme in ihrer Beziehung oder sie haben erst gar keine Beziehungen. Für diesen Teil unserer ADHS-Community ist das Leben besonders schwierig. **Das Selbstwertgefühl der Betroffenen ist oft unglaublich gering, sie leiden häufig unter Depressionen und Angstzuständen**, und von solchen Faktoren wird das Leben des ADHS-Betroffenen geprägt. **Wenn sie Glück haben, finden sie eine Person die sie positiv beeinflusst**, "einen wichtigen Erwachsenen" und **wenn sie Pech haben, finden sie Freundschaft und Trost in den falschen Kreisen**.

Wenn dies geschieht, stellen wir fest, dass die Verletzlichkeit, die mit diesen Emotionen einhergeht, einen negativen Einfluss zulässt, Drogen werden ausprobiert, Kriminalität prägt ihre Freundschaftsbeziehungen und sie fühlen sich vielleicht zum ersten Mal "wirklich zugehörig". Zu dieser aufwühlenden Mischung kommt jetzt noch Impulsivität hinzu und ein gerütteltes Maß an Unaufmerksamkeit gegenüber den vielen Malen, in denen man ihnen erklärt, was "Richtig und Falsch" ist. Außerdem sind Betroffene oft diejenigen, die "unter Strom" stehen und vor Energie strotzen und dies führt unserer Beobachtung leider dazu, dass man leicht mit dem Gesetz in Konflikt gerät. Wir können das Thema weiter vertiefen und über die Kontrolle von Emotionen und Ausraster diskutieren. Bei Kindern kann das bedeuten, dass sie ein Geschwisterkind schlagen, bei Erwachsenen könnte das bedeuten, dass sie einen anderen Erwachsenen schlagen oder das Eigentum von anderen Menschen zerstören.

Wir wissen, dass sich Menschen mit ADHS mindestens ab dem sechsten Lebensjahr abgelehnt und "anders" fühlen. Aber wir können dieser Entwicklung entgegenwirken. Dies kann den Fachleuten, die sich um unsere Kinder kümmern und Verantwortung für sie übernehmen, mit **Bildung, Training und einer kulturellen Veränderung** gelingen. Und damit dies ganz klar ist: Das muss jetzt passieren. **ADHS ist unglaublich weit verbreitet; es kann eine vielversprechende Zukunft gnadenlos zerstören. Der Schaden für unsere Volkswirtschaft ist viel größer, als die Investitionen, die dafür notwendig wären, die Dinge zu ändern**. Die Unterbringung von Gefangenen mit ADHS kostet das Vereinigte Königreich satte 74 Millionen Pfund (1) pro Jahr. Ihre Behandlung hingegen würde 30.000 Pfund kosten.

Selbst wenn wir massiv in Training und Begleitung investieren würden und wir die Zahl der Gefangenen nur halbieren könnten, bestünde kein Zweifel daran, dass sich damit ein großer Unterschied erzielen ließe. Und zu guter Letzt: Wenn wir diese 10.000 Menschen, **die wir vor dem Gefängnis bewahren könnten, in Steuerzahler verwandeln könnten, hätten wir die Kosten dafür wieder reingeholt**.

(1) Kosten pro Platz und Kosten pro Häftling nach einzelnen Gefängnissen, Her Majesty's Prison and Probation Service (HMPPS) Jahresbericht und Jahresabschluss 2017-18 Nachtrag zur Managementinformation Pressemitteilung des Justizministeriums

Über den Autor:

Dr. Phil Anderton

bekam als leitender Polizeibeamter in Großbritannien Zugang zur Welt der ADHS und erkannte, dass zu den Ursachenfaktoren für junge Menschen, die in das Strafrechtssystem geraten, auch Neurodiversität gehört - etwas, das höchst missverstanden wird, falls es überhaupt in Betracht gezogen wird. Im Rahmen seiner Arbeit veröffentlichte er Bücher und Aufsätze und hielt weltweit Vorträge auf Konferenzen. Er war der erste Polizeibeamte, der vor der American Academy of Child & Adolescent Psychiatry sprach und er schulte Polizeibeamte in den USA und Europa hinsichtlich der Zusammenhänge zwischen ADHS und Straffälligkeit. Seit seinem Ausscheiden aus dem Polizeidienst hat Phil sein eigenes Unternehmen für Gesundheitsfürsorge gegründet, ADHD 360 Limited, und seine Firma betreut inzwischen einen Patientenstamm von ca. 600 Patienten von der Diagnose bis zur Behandlung ihrer ADHS.

Phil lebt in einem ländlichen Gebiet Englands, arbeitet zu viel und ist mit Samantha verheiratet, die übrigens die Person ist, die darauf besteht, dass er zu viel arbeitet.

